



Christoph Legutko
Intel GmbH
Dornacher Strasse 1
85622 Feldkirchen
Germany

christoph.legutko@intel.com
M : +49 171 55 202 43
T : +49 89 99143 0

München, 17.12.2014

**Bundesnetzagentur
Dienststelle 114b
Postfach 8001
53105 Bonn**

Via e-Mail to: 114-postfach@bnetza.de

Subject: Consultation BK1-14-001

Betreff: Konsultation BK1-14-001

Summary

Intel Corporation (Intel) supports the thrust of the “regionalization” proposal because it will liberalize regulatory treatment of new last mile fiber investment in those markets where effective competition exists, but we recommend that BNetzA consider changing its definition of competition to include those markets where a cable operator and an unbundled local loop (ULL) operator exist.

That is, after the new fiber investment, consumers could choose from at least three broadband providers.

Zusammenfassung

Die Intel Corporation (Intel) unterstützt den Vorstoß der vorgeschlagenen „Regionalisierung“, da er zu einer Liberalisierung der regulatorischen Behandlung neuer Investitionen in die Glasfaserverkabelung der „letzten Meile“ in den Märkten führen wird, in denen ein effektiver Wettbewerb stattfindet; wir empfehlen jedoch, dass die Bundesnetzagentur ihre Definition des Wettbewerbs dahingehend ändert, dass auch solche Märkte eingeschlossen werden, in denen es einen Kabelnetzbetreiber und einen Betreiber entbundelter Teilnehmeranschlüsse (Unbundled Local Loop, ULL) gibt.

Das heißt, dass die Verbraucher nach der Umsetzung der neuen Glasfaser-Investition dann unter mindestens drei Breitbandanbietern wählen könnten.



Where consumers have a real opportunity to switch among competing facilities, we believe mandatory access obligations of new last fiber investment are not necessary to protect competition and unduly discourage broadband investment.

Dort, wo der Verbraucher die reelle Möglichkeit hat, zwischen im Wettbewerb stehenden Infrastrukturen zu wechseln, glauben wir, dass obligatorische Zugangsverpflichtungen bezüglich neuer Glasfaser-Investitionen nicht notwendig sind, um Wettbewerber zu schützen, und Breitband-Investitionen nur unnötig behindern würden.



Comment

Intel respectfully submits this comment to the national consultation BK1-14-001 on the market definition and analysis regarding the regulation of bit stream access (market 3b, EU Recommendation¹ 2014/710/EU) issued² by the Federal Regulatory Agency (BNetzA) on 11.11.2014.

Intel is a leader in designing and building the essential technologies that serve as the foundation for the world's computing and communications devices and as such it strongly backs policies fostering an open, accessible Internet and widespread, affordable, high-quality broadband.

The benefits of broadband are well documented. For example, studies show broadband contributes to GDP growth, increasing as a function of penetration³ and speed.⁴ A recent Akamai⁵ report on the state of broadband ranks Germany at 28th in the world for average broadband speeds.

Stellungnahme

Intel legt diesen Kommentar zur nationalen Konsultation BK1-14-001 über die Definition und Analyse von Märkten bezüglich der Regulierung des Bitstromzugangs vor (Markt 3[b], EU-Empfehlung¹ 2014/710/EU), die am 11.11.2014 von der Bundesnetzagentur (BNetzA) herausgegeben² wurde.

Intel ist ein Marktführer in der Entwicklung und Herstellung grundlegender Techniken, die als Basistechnologie für Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik in aller Welt dienen und steht in dieser Funktion voll und ganz hinter Vorhaben, die ein offenes, frei zugängliches Internet und eine weitverbreitete, kostengünstige und hochwertige Breitbandtechnik fördern.

Die Vorzüge der Breitbandtechnik sind ausreichend belegt. So zeigen Studien beispielsweise, dass die Breitbandtechnik zum BIP-Wachstum beiträgt, und zwar proportional zur Verbreitung³ und Übertragungsgeschwindigkeit.⁴ Ein unlängst erschienener Bericht von Akamai⁵ über den Stand der Breitbandtechnik sieht Deutschland bei der durchschnittlichen Breitbandübertragungsrates weltweit auf dem 28. Platz.

¹ COMMISSION RECOMMENDATION of 9 October 2014 on relevant product and service markets within the electronic communications sector susceptible to *ex ante* regulation in accordance with Directive 2002/21/EC of the European Parliament and of the Council on a common regulatory framework for electronic communications networks and services (Text with EEA relevance) (2014/710/EU); http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.L_.2014.295.01.0079.01.ENG

² Konsultationsentwurf BK1-14-001 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen für Massenprodukte auf der Vorleistungsebene an festen Standorten zentral bereitgestellter Zugang, Marktdefinition und Marktanalyse des Marktes Nr. 3b der Märkteempfehlung der EU-Kommission vom 09. Oktober 2014; Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (BuG) geschwärzt; im Weiteren genannt „Konsultation“;
- http://www.bundesnetzagentur.de/DE/Service-Funktionen/Beschlusskammern/1BK-Geschaeftszeichen-Datenbank/BK1-GZ/2014/2014_001bis100/BK1-14-001/Konsultationsentwurf_bf.pdf;jsessionid=294C3E66C22865D63474B975F52C5857?__blob=publicationFile&v=2
- http://www.bundesnetzagentur.de/cln_1432/DE/Service-Funktionen/Beschlusskammern/1BK-Geschaeftszeichen-Datenbank/BK1-GZ/2014/2014_001bis100/BK1-14-001/BK1-14-001_Konsultation_BKV.html;jsessionid=AF6FCEA53ED90973835641529DDADCF4?nn=350332

³ http://www.itu.int/ITU-D/treg/broadband/ITU-BB-Reports_Impact-of-Broadband-on-the-Economy.pdf
<http://broadbandtoolkit.org/1.3>

⁴ <http://www.ericsson.com/res/thecompany/docs/corporate-responsibility/2013/socioeconomic-effect-of-broadband-speed.pdf>

⁵ http://www.akamai.com/dl/whitepapers/akamai-soti-q214.pdf?campaign_id=F-MC-22494&curl=/dl/whitepapers/akamai-soti-q214.pdf&solcheck=1&WT.mc_id=soti_Q214&



Broadband does not just happen. Rather, a variety of factors which often vary by country promote the deployment and use of broadband.

On the demand side, broadband drivers include fixed and mobile usage of applications and services like Big Data, Cloud Computing, Data Exchange, Digital Education, eCommerce, eEntertainment, eGovernment, eHealth, eMobility, Industry 4.0, Intelligent Networks, Internet of Things, Online Gaming, Smart Energy, Social Networks, Home Offices, UHD-Video, Video Conference and many others.

Their data transfer speed and latency requirements will likely determine the demand for new last mile fiber investments.

On the supply side, the key drivers include the use of targeted subsidies to promote deployment in high cost and underserved areas and creation of appropriate regulatory conditions fostering the business case for facilities-based investments and competition.

Intel believes governments should consider using three important policy levers:

Die Breitbandtechnik verbreitet sich nicht von selbst. Stattdessen sind für die Förderung der Verbreitung und Nutzung der Breitbandtechnik vielfältige Faktoren maßgebend, die sich häufig je nach Land unterscheiden.

Auf der Nachfrageseite ist es die stationäre und mobile Nutzung von Anwendungen und Diensten wie Big Data, Cloud-Computing, Datenaustausch, digitale Bildung, E-Commerce, digitale Unterhaltung, E-Government, E-Health, E-Mobility, Industrie 4.0, intelligente Netze, Internet der Dinge, Online-Gaming, E-Energie, soziale Netzwerke, Heimbüros, UHDV (Ultra-High-Definition-Video), Videokonferenzen und vieles andere, was als treibende Kraft fungiert.

Die entsprechenden Anforderungen an die Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verzögerungsfreiheit werden wahrscheinlich die Nachfrage nach neuerlichen Investitionen für Glasfaser-Teilnehmeranschlüsse bestimmen.

Auf der Anbieterseite sind die wichtigsten Faktoren gezielte Beihilfen zur Förderung der Bereitstellung in kostenintensiven und unterversorgten Gebieten sowie die Schaffung geeigneter Regulierungsbedingungen, um geschäftliche Argumente für infrastrukturbasierte Investitionen und den Wettbewerb zu begünstigen.

Nach Ansicht von Intel sollten Regierungen drei wichtige politische Maßnahmen in Betracht ziehen:



(1) Regarding the demand side, we recommend governments establish e-government programs⁶ and national digital literacy initiatives⁷ to address lack of awareness and ability, expand ICT in schools,⁸ reduce or eliminate taxes on ICT,⁹ and use subsidies such as universal service funds to address affordability, in particular for the underserved.

Also relevant to demand stimulation is the ability of broadband providers to offer innovative services (as long as they are not anticompetitive).

For this reason, Intel has supported this approach in the FCC's so called net neutrality proceeding¹⁰ and similar approaches recommended by ITI,¹¹ TABC¹² and Digital Europe.¹³

(2) Regarding deployment in high cost areas, Intel recommends using targeted subsidies such as universal service funds, to increase broadband penetration.¹⁴ Specifically as to serving high cost areas in Germany, Intel has supported the use of "state funds" to support deployment in high cost areas that would otherwise not be profitable to serve.¹⁵

(1) Was die Nachfrageseite anbelangt, empfehlen wir den Regierungen die Schaffung eines E-Government-Programms⁶ und nationaler Digitalkompetenz-Initiativen,⁷ die einen gegebenenfalls vorhandenen Mangel an Bewusstsein und Fähigkeiten beheben und die IKT-Nutzung in Schulen erweitern sollen,⁸ die Senkung oder Aussetzung von Steuern im IKT-Bereich⁹ und den Einsatz von Beihilfen wie Universaldienstfonds, um die Technik insbesondere für Benachteiligte erschwinglicher zu machen.

Ebenso wichtig für die Anregung der Nachfrage ist die Fähigkeit der Breitbandanbieter, innovative Dienste anzubieten (solange diese nicht wettbewerbsfeindlich sind).

Aus diesem Grund hat Intel diesen Ansatz im sogenannten Net Neutrality Proceeding¹⁰ der FCC sowie in ähnlichen Konzepten von ITI,¹¹ TABC¹² und Digital Europe unterstützt.¹³

(2) Bezüglich der Bereitstellung in besonders kostenintensiven Gebieten empfiehlt Intel gezielte Beihilfen wie Universaldienstfonds, um die Breitband-Verbreitung zu erhöhen.¹⁴ Speziell für die Versorgung kostenintensiver Gebiete in Deutschland hat Intel den Einsatz staatlicher Mittel zur Unterstützung der Bereitstellung in Gebieten, die andernfalls nicht rentabel versorgt werden könnten, unterstützt.¹⁵

⁶ http://www.unpan.org/egovkb/global_reports/08report.htm

⁷ <http://www.commerce.gov/news/fact-sheets/2011/05/13/fact-sheet-digital-literacy>

⁸ http://www3.weforum.org/docs/GITR/2012/GITR_Chapter1.6_2012.pdf

⁹ <http://www.intel.com/content/dam/www/public/us/en/documents/white-papers/broadband-pc-tax-policy-white-paper.pdf>

¹⁰ <http://blogs.intel.com/policy/files/2014/12/Intel-NN-Reply-9.15.141.pdf>

¹¹ <http://www.itic.org/dotAsset/e/c/e2d02f42-1f1b-4e8e-9831-8d2108a500cd.pdf>

¹² <http://www.transatlanticbusiness.org/wp-content/uploads/2014/05/TABC-Position-on-the-Open-Internet-FINAL.pdf>

¹³ http://www.digitaleurope.org/DesktopModules/Bring2mind/DMX/Download.aspx?Command=Core_Download&entryID=860&PortalId=0&TabId=353

¹⁴ <http://www.skmm.gov.my/Sectors/Broadband/National-Broadband-Initiative.aspx>

¹⁵ http://blogs.intel.com/policy/2014/07/25/state-aid-vectoring-broadband-investment-rural-germany/?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+IntelPolicy+%28Policy%40Intel%29



(3) Regarding regulatory conditions affecting the business case for facilities-based investment and competition, Intel recommends unbundling policies that balance the impact on incentives to make risky, expensive broadband investments as well as on competition.

Intel has long participated in related proceedings in the U.S. affecting the price regulation and unbundling obligations imposed on incumbent broadband providers.

Recently, we supported the European Commission's proposed streamlined treatment on new last mile broadband investment.¹⁶

Recognizing the above complexity, Intel respectfully offers the following comments on the reform proposed in the case at hand.

In brief, we support the thrust of the "regionalization" proposal because it will liberalize regulatory treatment of new last mile fiber investment in those markets where effective competition exists, but we recommend BNetzA consider changing its definition of competition to include those markets where a cable operator and an unbundled local loop operator exist.

That is, after the new fiber investment, consumers could choose from at least three broadband providers.

(3) Den Einfluss von Regulierungsbedingungen auf die geschäftlichen Aspekte infrastrukturbasierter Investitionen betreffend, empfiehlt Intel Entbündelungsstrategien, um die Auswirkungen auf Anreize für riskante, kostenaufwendige Breitband-Investitionen sowie auf den Wettbewerb besser zu verteilen.

Intel ist in den USA schon seit langem an entsprechenden Beratungen beteiligt, die Einfluss auf die Preisregulierung und Entbündelungsverpflichtung für etablierte Breitbandanbieter haben.

Vor Kurzem unterstützten wir den Vorschlag der Europäischen Kommission für die Straffung der Behandlung neuer Investitionen in Breitband-Teilnehmeranschlüsse („letzte Meile“).¹⁶

Unter Berücksichtigung der geschilderten Komplexität legt Intel die folgenden Kommentare zu der im vorliegenden Fall vorgeschlagenen Reform vor.

Kurz gefasst, unterstützen wir den Vorstoß einer beabsichtigten „Regionalisierung“, da er zu einer Liberalisierung der regulatorischen Behandlung neuer Investitionen in die Glasfaserverkabelung der „letzten Meile“ in den Märkten führen wird, in denen ein effektiver Wettbewerb stattfindet; wir empfehlen jedoch, dass die Bundesnetzagentur ihre Definition des Wettbewerbs dahingehend ändert, dass auch solche Märkte eingeschlossen werden, in denen es einen Kabelnetzbetreiber und einen Betreiber entbundelter Teilnehmeranschlüsse gibt.

Das heißt, dass die Verbraucher nach der Umsetzung der neuen Glasfaser-Investition dann unter mindestens drei Breitbandanbietern wählen könnten.

¹⁶ http://blogs.intel.com/policy/2013/07/02/broadband-regulation-in-europe-moving-in-right-direction/?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+IntelPolicy+%28Policy%40Intel%29



The draft consultation identifies those product and service markets in which *ex ante* regulation may be unjustified in accordance with Article 15(1) of Directive 2002/21/EC¹⁷ to enable competitive investments in the broadband infrastructure.

The BNetzA has defined two technical submarkets¹⁸ following the definition of Market 3b (Wholesale central access provided at a fixed location for mass-market products) contained in the European Commission recommendation 2014/710/EU.¹⁹

To define the mass markets subject to geographic liberalization, BNetzA applies the following 3 criteria:

1. Main distribution frame (HVt) volume in the connectivity area >4000 connections,
2. Number of alternative service provider ≥ 4 in the connectivity area, and
3. DTAG market share in the connectivity area $\leq 40\%$.

BNetzA found that 15 retail markets met these 3 criteria. Combined, they represent 4.03 million inhabitants (5% of German population) and 1.62 million of broadband connections (6% of German broadband connections as of end of 2013).

Der Konsultationsentwurf bestimmt jene Produkt- und Dienstmärkte, in denen eine *Vorabregulierung* in Übereinstimmung mit Artikel 15(1) der Richtlinie 2002/21/EC¹⁷ ungerechtfertigt sein kann, um wettbewerbsfördernde Investitionen in die Breitbandinfrastruktur zu ermöglichen.

Die BNetzA hat zwei technische Teilmärkte¹⁸ festgelegt, die der in der Empfehlung 2014/710/EU der Europäischen Kommission enthaltenen Marktdefinition 3(b) entsprechen („Für Massenprodukte auf der Vorleistungsebene an festen Standorten zentral bereitgestellter Zugang zu Teilnehmeranschlüssen“).¹⁹

Um die Massenmärkte mit gebietsabhängiger Liberalisierung zu definieren, wendet die Bundesnetzagentur die folgenden Kriterien an:

1. Hauptverteiler (HVt) mit >4000 Anschlüssen im Anschlussbereich,
2. ≥ 4 alternative Serviceprovider im Anschlussbereich und
3. DTAG-Marktanteil im Anschlussbereich $\leq 40\%$.

Die BNetzA hat festgestellt, dass diese drei Kriterien von 15 Märkten für Endkundenzugangsdienste erfüllt wurden. Zusammen repräsentieren diese 4,03 Mio. Einwohner (5 % der deutschen Bevölkerung) und 1,62 Mio. Breitbandanschlüsse (6 % der deutschen Breitbandanschlüsse zum Ende des Jahres 2013).

¹⁷ http://ec.europa.eu/digital-agenda/sites/digital-agenda/files/140framework_5.pdf

¹⁸ technical submarkets

1. Market Layer-2-bit stream access
It is defined by bit stream access at the Level-2 of regional interface points at the concentrator network hierarchy level basing on xDSL and FTTx access infrastructures
2. Market Layer-3-bit stream access
It is defined by bit stream access at the different Layer-3 interface points of the network hierarchy basing on xDSL and FTTx access infrastructures as well as the HFC (Hybrid-Fibre-Coax) broadband access with interface at the Layer-3.

¹⁹ COMMISSION RECOMMENDATION of 9 October 2014 on relevant product and service markets within the electronic communications sector susceptible to *ex ante* regulation in accordance with Directive 2002/21/EC of the European Parliament and of the Council on a common regulatory framework for electronic communications networks and services (Text mit EEA-Relevanz) (2014/710/EU); http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.L_.2014.295.01.0079.01.ENG



While we support BNetzA's proposed liberalization of bitstream regulation where local markets are found to be competitive, we recommend consideration of a more dynamic definition of competition.

Where consumers have a real opportunity to switch among competing facilities, we believe mandatory access obligations of new last fiber investment are not necessary to protect competition and unduly discourage broadband investment. Indeed, they may well discourage new entrants as well as incumbents from investing in new last mile facilities.

See, for example, "Alternative Operators Investing in NGAs" by Herrera-Gonzalez and Garcia-Arribas²⁰ and "National Fiber Strategies" by Arthur D. Little.²¹

Also, we believe the regulatory approach taken in Portugal is instructive.²²

In 2009 the regulator effectively relieved the incumbent of wholesale broadband access obligations on new last mile network facilities, including fiber where it faced broadband competition from a cable operator and an ULL operator.

Wir unterstützen zwar die von der BNetzA vorgeschlagene Liberalisierung der Bitstrom-Regulierung, wo ein lokaler Wettbewerb erkennbar ist, empfehlen allerdings, eine dynamischere Definition des Wettbewerbs ins Auge zu fassen.

Dort, wo der Verbraucher die reelle Möglichkeit hat, zwischen im Wettbewerb stehenden Infrastrukturen zu wechseln, glauben wir, dass obligatorische Zugangsverpflichtungen bezüglich neuer Glasfaser-Investitionen nicht notwendig sind, um Wettbewerber zu schützen, und Breitband-Investitionen nur unnötig behindern würden. Sie können tatsächlich neue Marktteilnehmer wie auch etablierte Netzbetreiber davon abhalten, in neue Infrastruktur für die „letzte Meile“ zu investieren.

Siehe beispielsweise „Alternative Operators Investing in NGAs“ von Herrera-Gonzalez und Garcia-Arribas²⁰ sowie „National Fiber Strategies“ von Arthur D. Little.²¹

Weiterhin sind wir der Meinung, dass der in Portugal beschrittene Weg instruktiv ist.²²

2009 entband der Regulierer die etablierte Telefongesellschaft dort effektiv von der Verpflichtung zur Bereitstellung eines Breitbandzugangs auf Vorleistungsebene bei neuen Teilnehmeranschlusseinrichtungen, einschließlich Glasfaser, wo das Unternehmen sich der Konkurrenz im Breitbandbereich durch einen Kabelnetzbetreiber und einen Betreiber entbundelter Teilnehmeranschlüsse gegenüber sah.

²⁰ <http://econstor.eu/bitstream/10419/101387/1/795227388.pdf>

²¹ http://www.adlittle.de/uploads/tx_extthoughtleadership/National-Fibre-Strategies_ADL-Report_HR_01.PDF

²² http://www.anacom.pt/streaming/marketForWholesale_determination14jan09.pdf?contentId=962224&field=ATTACHED_FILE



In a large portion of the territory, where competition from both cable and ULL operators is present, there are no effective wholesale access obligations (except for access to ducts and in-building wiring).

This approach based on geographical segmentation has incentivized substantial private capital investments in last mile network facilities, including fiber.²³

Of course, the regulator continues to closely monitor the situation.

Importantly, in 2009 the European Commission found this approach met its requirements.²⁴

We suggest that a related approach to liberalization of access obligations in Germany might require:

1. The presence of competing facilities-based network alternatives including a cable operator and an unbundled local loop operator. That is, after the new fiber investment, consumers could choose from at least three broadband providers.
2. The incumbent's unbundled copper based local loop remains available to competitors.
3. Ducts and conduits remain available to competitors.

In einem Großteil des Gebiets, in dem sowohl Betreiber von Kabel- als auch von entbündelten Teilnehmeranschlüssen als Wettbewerber präsent sind, gibt es effektiv keine Verpflichtung zur Bereitstellung des Zugangs auf Vorleistungsebene (außer dem Zugang zu Kanälen und der Gebäudeverkabelung).

Dieser auf räumlicher Aufteilung basierende Ansatz hat Anreize für substantielle private Investitionen in die Infrastruktur von Teilnehmeranschlüssen, einschließlich Glasfaser, geschaffen.²³

Natürlich überwacht der Regulator die Situation auch weiterhin ganz genau.

Dabei ist es wichtig festzuhalten, dass die Europäische Kommission diesen Ansatz 2009 als ihren Anforderungen genügend bewertet hat.²⁴

Wir schlagen vor, dass ein entsprechender Ansatz für die Liberalisierung der Zugangsverpflichtungen in Deutschland eventuell folgenden Erfordernissen genügen sollte:

1. Vorhandensein wettstreitender infrastrukturbasierter Netzalternativen, einschließlich eines Kabelnetzbetreibers und eines Betreibers entbündelter Teilnehmeranschlüsse. Das heißt, dass die Verbraucher nach der Umsetzung der neuen Glasfaser-Investition dann unter mindestens drei Breitbandanbietern wählen könnten.
2. Der entbündelte, auf Kupferleitungen basierende Teilnehmeranschluss des etablierten Betreibers bleibt für Wettbewerber verfügbar.
3. Kanäle und (Rohr)leitungen bleiben für Wettbewerber verfügbar.

²³ <http://econstor.eu/bitstream/10419/101387/1/795227388.pdf>

²⁴ https://circabc.europa.eu/d/a/workspace/SpacesStore/7a3ebaed-3633-45ba-9b96-a1ca182d2ee3/PT-2008-0850-0851%20Acte%284%29_EN%20nr%20et%20date.pdf



In summary, Intel recognizes that the use and deployment of broadband is a complicated phenomenon and it urges policymakers to consider the full panoply of policy measures to promote broadband demand and supply.

Where consumers have a real opportunity to switch among competing facilities, we believe mandatory access obligations of new last fiber investment are not necessary to protect competition and unduly discourage broadband investment.

Intel also applauds the direction of the proposed reform, however, it respectfully recommends expanding it by employing a more dynamic facilities-based competition test which has been accepted and proven successful elsewhere.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Nutzung und Bereitstellung von Breitbandtechnik nach Ansicht von Intel eine komplexe Angelegenheit ist und politische Entscheidungsträger dazu nötig, bei der Förderung von Breitband-Nachfrage und -Bereitstellung das gesamte Spektrum möglicher politischer Maßnahmen in Betracht zu ziehen.

Dort, wo der Verbraucher die reelle Möglichkeit hat, zwischen im Wettbewerb stehenden Infrastrukturen zu wechseln, glauben wir, dass obligatorische Zugangsverpflichtungen bezüglich neuer Glasfaser-Investitionen nicht notwendig sind, um Wettbewerber zu schützen, und Breitband-Investitionen nur unnötig behindern würden.

Intel begrüßt außerdem die Ausrichtung der vorgeschlagenen Reform, empfiehlt jedoch eine Erweiterung dergestalt, dass ein dynamischerer infrastrukturbasierter Wettbewerbstest genutzt wird, der andernorts bereits angenommen wurde und sich als erfolgreich bewährt hat.